



Blick aus einer der oberen Wohnungen auf das Dorf Muri. Richtung Süden geht der Blick bis in die Innerschweizer Alpen.

EDDY SCHAMBRON

Luwa - neues Quartier mit eigener App

Einst eine industrielle Produktionsstätte, wird das Luwa-Areal ab Frühjahr 2019 ein modernes Wohn- und Arbeitsumfeld.

VON EDDY SCHAMBRON

Das Luwa-Areal in Muri soll mehr sein als Wohnraum für rund 600 Menschen. «Es wird für das ganze Dorf eine Bereicherung sein», verspricht Peter Bertholet von der Feldmann-Immobilien AG. In rund einem Jahr werden die 197 Wohnungen bezugsbereit sein, bereits jetzt aber, genauer am 23. Juni, können Interessierte an einem «Tag für alle» einen Einblick in ein entstehendes Quartier gewinnen, das idealer Wohnort für Singles, Paare, Familien und ältere Menschen sein will und ein guter Platz für Gewerbetreibende.

Den Sonntagszopf vom lokalen Bäcker geliefert bekommen? Hemden zum Bügeln geben? Die Winter- gegen Sommerreifen in der Tiefgarage wechseln lassen? Mit einer neu entwickelten «Luwa-App» sollen das und viele andere Dienstleistungen auf Wunsch mit einem Wisch bestellt werden können. Mit lokalen Gewerbetreibenden, deren Angebote nach Möglichkeit ins Quartier geholt werden, sind bereits Kontakte geknüpft. «Sie sind sehr interessiert an

unserem Konzept», hat Bertholet erfahren. «Uns schwebt zudem eine Art Rezeption oder Info-Point für die ganze Überbauung vor. Dort kann man gewisse Dienstleistungen oder Informationen erhalten, dort könnte beispielsweise auch die Post Päckli für die Bewohnerinnen und Bewohner deponieren. In der Überbauung selber werden Dienstleister zum Beispiel Yoga-Lektionen geben oder die Hände maniküren. Wer ein Hobby pflegt, mietet vielleicht ein Atelier zusätzlich zur Wohnung. Lieferservice mit Mahlzeiten oder eine eigene Kindertagesstätte sind genauso denkbar wie allenfalls die Einrichtung einer Elektroladestation für Autos und Velos. «Wir haben viele Ideen», lacht Bertholet.

Herzstück dieses Quartiers wird die Halle 5 (vergl. Artikel unten) bilden, diese ehemalige Produktionshalle, die die Luwa-Zeit überlebt hat und mit ihrem speziellen atmosphärischen Umfeld nicht nur ein Qualitätsrestaurant beherbergen wird, sondern auch für vielerlei Aktivitäten genutzt werden kann. Eine Autoausstellung ist genauso möglich wie eine Versammlung mit 300 Personen.

Für alle etwas

Das Luwa-Areal bietet ganz unterschiedliche Wohnungstypen an. Neben Terrassenhäusern mit grosszügigen Aussenflächen und Loggia-Wohnungen sind auch Lofts mit Industriecharakter

zu mieten. Zum Teil haben die Wohnungen grosszügigen Aussenraum und gewähren eine grossartige Aussicht bis in die Innerschweizer Alpen und auf das Klosterdorf. «Alle Wohnungen verfügen über einen Waschturm mit Tumbler», unterstreicht Bertholet, der die Wohnungen im Auftrag der Allianz Suisse Immobilien AG vermietet. «Die Mietpreise fallen trotz des hohen Ausbaustandards moderat aus.»

Neben den Ateliers stehen schliesslich auch Gewerbeflächen zur Verfügung. Zu mieten sind solche ab 100 Quadratmeter, wobei sich die Vermieterin flexibel zeigen kann. Unter der ganzen Überbauung erstreckt sich eine riesige Tiefgarage, insgesamt bietet das

Areal 295 Parkplätze, zudem werden Abstellplätze für 800 Velos zur Verfügung gestellt. Oberirdisch stehen nur Parkplätze für Kurzparkieren beim Besuch von Gewerbetreibenden zur Verfügung.

«I Luwa Muri»

Profitieren vom neuen Quartier soll die gesamte Gemeinde Muri mit verschiedenen Anlässen. «Wir können uns einen Weihnachtsmarkt vorstellen», nennt Bertholet ein Beispiel, «Konzerte, Firmenfeiern in der Eventfabrik, Partys, Präsentationen, ja auch Hochzeiten.» Den Ausdruck dieser Ansprüche haben die Ersteller des Quartiers im Werbespruch «I Luwa Muri» verpackt, gehalten im «Murianer Rot», versehen mit dem Stempel «Das Areal für alle». Die Assoziation mit «I Love Muri» ist offensichtlich.

Beeindruckend ist, wie schnell die Überbauung in den letzten Monaten aus dem Boden gewachsen ist. «Es ist tatsächlich erstaunlich, wie rasch es vorwärtsgelht», bestätigt Bertholet. «Die Bauhandwerker arbeiten Hand in Hand, die Bauleitung hat das Projekt fest im Griff», stellt er fest. Zufrieden ist er auch, dass bisher keine gravierenden Unfälle geschehen sind. Und er hofft, dass das so bleiben wird, bis 2020 alles fertig ist, inklusive einer Umgebungsgestaltung, die den Aufenthalt in der Überbauung attraktiv macht.

TAG FÜR ALLE AM 23. JUNI

Einblick, Ausblick und Street Casting

Sehen, was entstanden ist. Erfahren, was noch kommen wird: Der Tag für alle am Samstag, 23. Juni, will zeigen, wie «überraschend anders» das Luwa-Areal ist. Für diesen Anlass wird eine Musterwohnung mit zweieinhalb Zimmern eingerichtet. Eine weitere mit viereinhalb Zimmern folgt Ende August 2018. Neben Führungen durch das Areal, Verpflegung, WM-Corner, Musik mit Jacqueline Wachter und vielen

weiteren Attraktionen steht ein Street Casting auf dem Programm. Hier können sich die Besucherinnen und Besucher professionell fotografieren lassen und ein Bekenntnis zu «I Luwa Muri» abgeben. Eine Jury wählt Kandidatinnen und Kandidaten aus, die schliesslich nach einem weiteren Fotoshooting die Werbeplakate für das Luwa-Areal zieren werden. Aber auch wer nicht auf ein Plakat will, erhält in der Fotokiste die Gelegenheit, tolle Bilder von sich

oder selbstverständlich von der ganzen Familie machen zu lassen. Auch für die Kinder ist gesorgt. Sie können sich bei Spiel und Spass vergnügen. In der Kita sind sie gut aufgehoben, hier kümmern sich erfahrene Betreuerinnen um sie. Schliesslich winken in einem Wettbewerb schöne Preise: Die Thommen-Gastronomie wird auf dem Luwa-Areal ein Restaurant führen; wer gewinnt, kann sich hier verwöhnen lassen. (ES)

Die alte Industriehalle wird zum Begegnungsort

Die Halle 5 der ehemaligen Lüftungssysteme- und Apparatefabrik Luwa AG hat überlebt.

VON EDDY SCHAMBRON

Sie ist die letzte Zeugin aus einer Zeit, als in der Luwa AG die Maschinen noch auf Hochtouren liefen und die Arbeiter ausgelastet waren. Die Halle 5 bildet jetzt das Herzstück der Überbauung, wie es Peter Bertholet von der Feldmann Immobilien AG umschreibt. Sie wird multifunktional genutzt, als Kultur- und Veranstaltungshalle, für Ateliers und für die Gastronomie. Sie will zentraler Ort der Begegnung für Bewohnerinnen und Bewohner, Besuchende und Dienstleister sein. Mit bis zu 300 Sitzplätzen bietet die Eventfabrik genügend Raum für Firmenfeiern, Präsentationen, Produktvorstel-



Reizvoll: Alte Installationen und neue Räumlichkeiten in der Halle 5. EDDY SCHAMBRON

lungen, Modeschauen, Partys oder sogar Hochzeiten.

Holz und Glas dominieren das Innere der Halle. Aber ins Auge fallen ebenso

alte Elektroinstallationen und der Laufkran mit mächtigen Anhängen an der Decke aus der Zeit der industriellen Produktion. Tatsächlich blieben die al-

ten Strukturen vollumfänglich erhalten. Um das nichtisolierte Gebäude nutzbar zu machen, wurden sozusagen Gebäude ins Gebäude gebaut. Mit der grosszügigen Verwendung von Glas ist es möglich, die alte Industriehalle sichtbar zu halten und sie gleichzeitig mit zeitgemäßem Komfort nutzen zu können. Diese Kombination macht aus der Halle einen Ort mit besonderer Ausstrahlung. Auf dem Dach produziert eine Photovoltaikanlage Strom.

Restaurant mit Ambiente

Mittelpunkt wird ein Restaurant der Thommen Gastronomie AG sein, das mit kreativen Köstlichkeiten und mit besonderem Ambiente aufwarten will. Das Angebot soll pragmatisch und übersichtlich, saisonal und nach Möglichkeit mit Produkten regionaler Anbieter sein. Eine Bereicherung soll das Restaurant auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Luwa-Areals werden, die nicht mobil sind, Gäste zu

Besuch haben oder nicht selber kochen möchten. Denkbar wäre beispielsweise ein Home-Delivery-Service in die eigenen vier Wände.

Die Luwa AG, 1935 von den Brüdern Hans und Walter Bechtler gegründet, kam 1961 nach Muri, nachdem eine Ausweitung des Produktionsstandortes Zürich nicht mehr möglich war. In Muri bot sich der Kauf der Otto Wild AG, eines Unternehmens des Kessel- und Behälterbaus, an. 1971 wurde das Werk Stossbifang gebaut und 1973 erweitert. Kurz darauf machten Ölschock und Rezession dem Unternehmen zu schaffen: In Muri mussten 200 Mitarbeiter entlassen werden. Das Werk Stossbifang wurde aufgegeben. 1996 verursachte eine Produktionsauslagerung von Low-Tech-Komponenten für die Textillufttechnik ins Ausland einen weiteren Stellenabbau. In Muri verloren 19 Personen ihre Stelle. 2000 verkaufte die Luwa AG ihren Produktionsbetrieb in Muri an die N+K Produktions AG.